

Sächsische Schulzeitung.

Zugleich

Organ des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins und seiner Zweigvereine.

Herausgegeben zum Besten des Sächsischen Pestalozzvereins.

Eigentum der Herausgeber: Berthelt, Seeger, Lanský in Dresden.

Wöchentlich 1 Nummer von mindestens 1 Bogen. Preis: Vierteljährlich 2 M., jede einzelne Nummer 20 Pf., Anzeigen und Eingeladte: Die gesp. Beitzelle oder deren Raum 25 Pf., Litterarische Beilagen: 6—12 M., mit Postbeförderung 9 M. mehr. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Zusendungen werden entweder durch die Post unmittelbar an die Redaktion oder auf dem Wege des Buchhandels durch Julius Klinhardt in Leipzig erbeten. Die Redaktion verpflichtet sich nicht, eingehende Bücher u. zur Besprechung zu bringen und nicht beurteilte zurückzusenden. Für die Rubriken „Eingeladte“ und „Anzeigen“ übernimmt die Redaktion keine Verantwortlichkeit. Von der Gratisbeilage „Deutsche Jugendblätter“ erscheint zweiwöchentlich 1 Nummer von 1 Bogen.

Über Wesen und Behandlung des kindlichen Blödsinnes.

Vortrag in der Hauptkonferenz zu Otscha am 20. Oktober von Herrn Obermedizinalrat Dr. Köhler aus Subertusburg.

M. H.! — Es ist mir der ehrenvolle Auftrag geworden, vor dieser hochansehnlichen Versammlung über das Wesen des kindlichen Blödsinnes zu sprechen, und ich bin dieser Aufforderung mit um so größerer Bereitwilligkeit nachgekommen, als gerade über diesen Zustand noch viele Unklarheiten herrschen, welche zu Mißverständnissen und falschen Auffassungen des Wesens und der Behandlung des Blödsinnes Anlaß zu geben geeignet sind. Der Lehrer aber, den sein Beruf mitten in das Volk, mitten in die Jugend hineinführt, welchem so häufig blödsinnige oder schwachsinnige Kinder zum Unterricht und zur geistigen Erziehung zugeführt werden, und der trotz aller angewandten Mühen von den Eltern solcher Kinder für die Erfolglosigkeit so gern verantwortlich gemacht wird, soll in den Stand gesetzt werden, das Publikum aufzuklären, sich und seine Schule vor Mißdeutungen zu schützen und den Eltern, wie den Gemeinden den richtigen Weg anzugeben, auf welchem den unglücklichen Kindern noch Hilfe gewährt werden kann.

Denn der Schule fällt nicht bloß die Aufgabe zu, die geistigen Kräfte des Kindes zu bilden, Sittlichkeit und Religiosität zu pflegen und zu heben und dadurch auf das ganze soziale Leben ethisch veredelnd einzuwirken, sondern auch der geistigen Verkommenheit und dem sittlich-religiösen Verfall wirksam entgegen zu arbeiten! Der Blödsinn aber, sich selbst überlassen, bietet den geeigneten Nährboden, auf welchem die tierischen Triebe, die Sinnlichkeit und Gewaltthätigkeit am üppigsten wuchern, welche in den späteren Jahren den Frieden der Familie und der Gemeinde empfindlich stören und schließlich zu Konflikten mit der Kirche und dem Gesetz führen!

Es wird natürlich nicht möglich sein, in dem engen Rahmen eines Vortrages das umfassende Thema erschöpfend zu besprechen, namentlich mich auf die pathologischen Verhältnisse näher einzulassen; ich kann Ihnen, ohne Ihre Geduld und Aufmerksamkeit ungebührlich in Anspruch zu nehmen, nur ein Bild von dem Wesen, den Arten und der Behandlung des Blödsinnes vor Ihren Augen aufrollen.

(Begriff.) Der kindliche Blödsinn, Fatuités, Idiotis-

54. Jahrg. IV.

mus, bezeichnet einen Defekt des ganzen geistigen Lebens, ein mangelhaftes Vorhandensein oder gänzlich fehlendes Fehlen der Intelligenz, des Willensvermögens und des Gemütes zum Unterschied von dem Irresein, bei welchem die geistigen Thätigkeiten, von der Norm abweichend, sich in verkehrter Weise äußern. Der Blödsinn beruht auf einer Entwicklungshemmung, welche hauptsächlich auf einer fehlerhaften, krankhaften Organisation des Gehirns und des Rückenmarks, den Zentralorganen des Nervensystems, basiert ist.

(Ursache.) Dieselbe ist entweder a. angeboren und zwar von den Eltern vererbt, oder durch krankhafte Vorgänge im fötalen Leben erzeugt; dahin gehört Trunksucht des Vaters = 9—10% und uneheliche Geburten = 9% nach Kind, sowie besondere nervöse Zustände der Eltern; oder b. erworben, Folgezustand von Krankheiten des kindlichen Alters: Infektionskrankheiten (Masern, Scharlach, Pocken, Diphtheritis u.), Gehirnentzündungen, Kopfverletzungen, Ernährungsstörungen, Verwahrlosung, Epilepsie oder Beitzanz.

(Schädelabnormitäten.) Als hauptsächlichste c. anatomische Ursachen können angeführt werden: vorzeitige Verknocherung der Nähte im Schädel, namentlich an der Basis, wodurch ein Fortwachsen des Gehirns unmöglich wird und Mikrocephalie entsteht; übermäßige Wasseransammlung in den Hirnhöhlen oder zwischen den Hirnhäuten auf der Hirnoberfläche, wodurch das Gehirn entweder blasenartig ausgedehnt oder von der Oberfläche her plattgedrückt wird, die noch weichen Schädelknochen übermäßig abgeplattet werden und die Schädelnähte offen bleiben — Hydro- oder Makrocephalie; Entzündungsprozesse mit exsudativen Belegen und Verwachsungen der Häute oder Bindegewebswucherungen im Gehirn selbst auf Kosten der primitiven Nervenfaser; Blutaustritt durch Zerreißen kleinster Gehirngefäße mit nachfolgenden Lähmungen; organische Herzfehler, Skrophulose, vererbte Syphilis und viele andere Vorgänge in den lebenswichtigen Organen.

Vor allen Dingen ist es d. die Art der Schädelentwicklung, welche einen wesentlichen Einfluß ausübt sowohl auf die Entstehung, eventuell Erzeugung des Idiotismus, als auch auf die Gestaltung der typischen Form. Da treten wieder zwei sich entgegenstehende Hauptkategorien auf: der Makrocephalus und der Mikrocephalus, zwischen denen wiederum eine große Anzahl Abstufungen stehen, welche naturgemäß die Skala der sogenannten Normalschädel mit berühren. Bei weitem mannigfaltiger